

Bregenz, 30. April 2020

Liebe Schwestern und Brüder in den Bregenzer Pfarrgemeinden!
Liebe Leserinnen und Leser!

Seit Wochen sende ich Ihnen allen beste Grüße in meinem aber auch im Namen aller, die sich in der „Kirche in Bregenz“ in der Seelsorge engagieren und sich in dieser Zeit bemühen, so gut es eben gehen kann, in sehr eingeschränkter Form pastoral tätig zu sein.

Allen Hauptamtlichen geht es gesundheitlich gut und das wünsche ich auch Ihnen allen!

Im engen Leitungsteam treffen wir uns seit Wochen zu einer Videokonferenz und besprechen, planen, überlegen, sammeln Ideen, wägen ab und versuchen die aktuelle Situation, mit all dem, was uns vorgegeben ist und mit den gegebenen Möglichkeiten für unseren Seelsorgeraum anzupassen.

Für uns alle ist der 15. Mai ein besonderes Datum. Mit diesem Tag sollen wieder Gottesdienste möglich sein. Es ist uns aber auch allen klar, dass es für die Feiern in unseren Kirchen Auflagen geben wird, die wir als ein Akt „gelebter Nächstenliebe“ (wie es Kardinal Schönborn formulierte) einzuhalten haben. Zum Zeitpunkt meines Schreibens dieses bereits achten wöchentlichen Briefes wissen wir noch nichts darüber, wie der Krisenstab der Diözese Feldkirch die Anordnungen der Bundesregierung und der österreichischen Bischofskonferenz interpretiert, weiter denkt und deutet und an die Kirchen vor Ort als Leitlinien weiter geben wird. Wir warten darauf. Und erst dann können wir für das kirchliche Leben, das sich gerade im gemeinsamen gottesdienstlichen Feiern zeigt und uns allen sehr fehlt, Konkretes sagen. Daher bitte ich Sie inständig weiterhin um etwas Geduld. Anrufe erreichen mich und jene im Team aller Hauptamtlichen recht zahlreich. Fragen über Fragen. Was ist nun möglich, Freude und Enttäuschung geben sich die Hand. Aber: Genaues können wir noch nicht bekanntgeben. Es tut uns allen leid. Vielleicht passt das Wort aus dem Volksmund in diese schwierige Zeit: „Geduld bringt Rosen!“ – Es möge so sein, dass mit dem Aufatmen dann auch ein Aufblühen einhergehen wird.

Im Namen aller lade ich Sie ein, uns Ihre Erfahrungen dieser Wochen in der Corona-Zeit zu schildern. Schicken Sie uns ein paar Gedanken oder auch Bilder, die beschreiben und zeigen wie Sie – egal ob allein oder in der Familie – diese Zeit und vor allem die Sonntage erlebt, gestaltet, vorbereitet und gefeiert haben. Wir werden das im Pfarrblatt im Juni und eventuell auch in der folgenden Nummer und auch auf unserer Homepage veröffentlichen.

Lassen Sie andere teilhaben, was Ihnen in dieser Zeit hilfreich war, um Sorgen, Ängsten, Hoffnungen und Ihrem Glauben einen Ort und eine Zeit zu geben. Wir freuen uns, wenn Sie bis zum 8. Mai Ihre Rückmeldungen an pfarrbuero@kath-kirche-bregenz.at schicken.



Katholische
Haus der Kirche
Kirche
in Bregenz

Und so bleibt mir auch im achten Brief in der Corona-Zeit nur übrig, die Hinweise auf unsere Angebote als Einladung und Ermunterung an Sie weiter zu geben.
Gestalten und feiern Sie den Sonntag in Ihrer Art und wissen Sie sich mit uns verbunden.

Die Glocken unserer Kirchen läuten kurz vor 10 Uhr und laden ein, die Eucharistie mitzufeiern:

- ❖ Um 10 Uhr mit Radio Vorarlberg aus der Kapelle des Bischofshauses.
- ❖ Ebenfalls um 10 Uhr per Livestream aus der Kirche Herz Jesu mit Pfarrer Arnold Feurle.
- ❖ Es liegt eine Hilfe bei für Ihre private „Zu Hause Feier“ am Sonntag von Diakon Gerold Hinteregger und
- ❖ eine Handreichung für die Feier mit Kindern von Pastoralassistentin Elisabeth Schubert.

Liebe Leserinnen und Leser, die wir durch den gemeinsamen Glauben verbunden sind!
Ich schliesse diesen Brief mit einem Gebet von Anton Rotzetter, das die Überschrift „Die Flügel lahm“ trägt:

*Die Flügel lahm
und die Arme schlaff am Körper
Die Freude fort
und die Lust schon längst verflogen*

*So fühl ich mich
So bin ich heute*

*Gott
Lass mich fliegen vor Lust
und die Arme in den Himmel werfen vor Freude*

Ja, zeitweise fühle ich mich so: Lahm, schlaff, müde, lustlos, ratlos, getrieben seit Wochen in dieser Zeit der Entschleunigung.

Ich wünsche Ihnen und all den Ihren, dass Sie sich eingestehen können, was für Sie bedrohlich und schmerzlich ist im derzeitigen Leben.

Aber ich wünsche uns allen genauso die Hoffnung, dass Jesus, der gute Hirte, den wir diesen Sonntag feiern (Joh 10,1-10), für uns alle, wie er sagt, die Tür ist! Eine Tür, die wir durchschreiten dürfen und die uns in eine neue Freiheit in Geborgenheit, voller Lust und Freude führt, in der wir die Arme in die Höhe werfen und Zufriedenheit erfahren und leben.

Herzliche Grüße zum Gut-Hirten Sonntag.
Seien und bleiben Sie weiterhin behütet!

Pfarrer Mag. Manfred Fink
Moderator

